



Europäische Akademie Berlin

An die Mitglieder und Freunde
der Europäischen Akademie Berlin

Bismarckallee 46/48
D - 14193 Berlin
Telefon + 49/30/89 59 51-0
Telefax + 49/30/89 59 51-95
e-mail eab@eab-berlin.eu
Internet www.eab-berlin.eu

02. Februar 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder regelmäßig darüber informieren, was in der Europäischen Akademie Berlin geschieht.

In den ersten Wochen des neuen Jahres waren wir nicht untätig – und glücklicherweise auch nicht erfolglos. Wir haben uns bei der **Europäischen Kommission** wiederum um einen **Betriebskostenzuschuss** beworben. Hier standen wir in Konkurrenz zu vielen Institutionen in ganz Europa. Für uns war es erfreulich zu hören, dass unser Antrag positiv beschieden wurde und dass wir bei der Bewertung der Europäischen Kommission, die sich in Punkten ausdrückt, gemeinsam mit einem anderen Bewerber auf dem dritten Platz gelandet sind. Anders ausgedrückt: 53 der 57 erfolgreichen Institutionen rangieren hinter uns.

Erfolgreich war auch unsere Bewerbung um ein Projekt des Verwaltungspartnerschaft Europa. Wir werden 2010 und 2011 bundesweit an Schulen **Projektstage zur Wirtschafts- und Finanzkrise** durchführen, und dabei speziell darauf eingehen, was Deutschland in der Bewältigung der Krise davon hat, in die EU und die Währungsunion eingebunden zu sein. Auch eine **Unterrichtseinheit** wird in diesem Zusammenhang entstehen, so dass das Projekt in seiner Wirkung multipliziert werden kann.

Der **Europausschuss des Abgeordnetenhauses von Berlin** hat sich bei seiner letzten Sitzung im Januar 2010 ausführlich mit der Europäischen Akademie Berlin beschäftigt und mir Gelegenheit gegeben, die Akademie vorzustellen. Erfreulich ist, dass uns fraktionsübergreifend Anerkennung für unsere Arbeit ausgesprochen und weitere Unterstützung zugesagt wurde.

„**Europa im Koffer**“ heißt ein Projekt, das wir gemeinsam mit der Robert-Bosch-Stiftung, der Konrad-Adenauer-Stiftung in Kiew sowie der Robert-Schumann-Stiftung in Warschau durchführen werden. Junge Expertinnen und Experten aus Deutschland, Polen und der Ukraine sollen in die verschiedenen Landesteile der **Ukraine** reisen, um dort – speziell vor jungen Leuten – **Vorträge und Diskussionen zu europäischen Grundfragen** zu gestalten. Zur Zeit wählen wir die Interessentinnen und Interessenten aus Deutschland aus, die daran teilnehmen werden. Mitte März findet dann ein von uns durchgeführtes Vorbereitungsseminar in Kiew statt und im April und Mai starten die Teams.

Dass Politik auch mit Intrige zu tun hat, könnte man in der Ukraine während der Präsidentenwahlen sicherlich lernen, man kann es allerdings auch in der Europäischen Akademie Berlin. Im Augenblick und bis zum 3. Februar findet bei uns ein Seminar über die „**dunkle Seite der Politik**“ statt. Von der „gewöhnlichen Intrige“ bis zum politischen Mord werden die Faktoren behandelt, durch die politische Entscheidungen auch beeinflusst werden.

Die erste große Veranstaltung des Jahres war unser schon traditionelles internationales Seminar zur **Europäischen Agrarpolitik**, das wir vom 13. bis 16. Januar gemeinsam mit einigen Partnern und mit Unterstützung durch die Bundeszentrale für politische Bildung parallel zur Grünen Woche, der größten Nahrungsgütermesse der Welt, durchgeführt haben.

Ein Thema, das uns in diesem Jahr besonders beschäftigen wird, ist die **Umsetzung des Vertrags von Lissabon**. In unserer Seminarreihe „**Update Europe**“, die sich überwiegend an Lehrerinnen und Lehrer sowie andere Multiplikatoren richtet, haben wir vom 24. – 27. Januar die wichtigsten Veränderungen nachgezeichnet, die der Vertrag für die Bürger, aber auch für die Mitgliedstaaten und die institutionelle Struktur der EU bringen. Dem Auswärtigen Amt und der Bundeszentrale für politische Bildung danken wir für die Unterstützung des Seminars.

Steuer-Nr. 27/664/52431

„**Europa eine Seele geben**“ ist der Titel eines Projekts des Berliner Vereins für europäische Kulturpolitik. Ausgehend von dem Satz von Jacques Delors, man könne sich nicht in einen Binnenmarkt verlieben, hat der Berliner Verein ein Handbuch für Kommunen erarbeitet, wie sie ihre Kulturpolitik europäisieren können. Diese Ausarbeitung wurde Vertreterinnen und Vertretern verschiedener deutscher Kommunen in einem Workshop vorgestellt, den wir gemeinsam und mit Unterstützung durch die Bundeszentrale für politische Bildung am 27./28. Januar durchgeführt haben.

Vom 8. bis 12. Februar erwarten wir wieder künftige **Kommandeure der Luftwaffe**, mit denen wir die **Praxis der Historischen und Politischen Bildung** diskutieren werden. Die Offiziere sind in ihrem Bereich für die politische Bildung in der Bundeswehr zuständig und von daher besonders wichtige Multiplikatoren. Die Bundeszentrale für politische Bildung unterstützt diese Maßnahme.

„**Brüsseler Spitzen**“ ist der Name eines **Rhetorik-Trainings für Frauen**, das am 12. und 13. Februar stattfindet. Während mittlerweile über 50 Prozent der Studierenden an deutschen Universitäten weiblich sind, sind Frauen in Spitzenpositionen immer noch nicht adäquat vertreten. In unserem Seminar wird die Fähigkeit, sich verbal gut zu präsentieren, geübt. Inhaltlich beschäftigen sich die Teilnehmerinnen mit europäischen Fragestellungen.

Am 12. Februar um 18.00 h führen wir auch ein **Expertengespräch** über die neuen **Handlungsspielräume und –erfordernisse** deutscher Legislativen und Exekutiven durch, die sich durch das Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon ergeben. Ziel der Diskussion soll es sein, die verschiedenen Felder zu identifizieren und daraus Handlungsempfehlungen für beide Akteursgruppen zu entwerfen. Das Auswärtige Amt haben wir um Unterstützung dieser Veranstaltung gebeten.

20 Jahre ist es her, dass **Litauen** seine **Unabhängigkeit** wieder erlangt hat. In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Litauischen Forum wollen wir dieses Ereignis am 17. Februar um 19.00 Uhr thematisieren. Vor allem sollen zwei Beobachter zu Wort kommen: Professor **Alvydas Nikžentaitis**, der als junger Historiker am Institut für litauische Geschichte die damaligen Ereignisse hautnah miterlebte, sowie Professor **Michael Heidebreder**, der aus westeuropäischer Perspektive den litauischen Freiheitskampf begleitete und als Augenzeuge vor Ort an entscheidenden Momenten des Kampfes um die Unabhängigkeit teilnahm. Auch für diese Veranstaltung haben wir die Unterstützung des Auswärtigen Amtes erbeten.

Die baltischen Staaten und ihre Beziehungen zu Deutschland und der EU sind das Thema einer Halbtagesveranstaltung, die wir mit Unterstützung der Botschaften der drei baltischen Staaten und mit Hilfe des Auswärtigen Amtes speziell für Abgeordnete des Deutschen Bundestages und des Abgeordnetenhauses von Berlin am 23. Februar ab 15.00 Uhr durchführen. Referenten aus den drei nordeuropäischen Staaten, darunter **der Vize-Außenminister von Litauen**, werden Informationen aus erster Hand geben. Wir haben das Auswärtige Amt um Unterstützung der Veranstaltung gebeten.

„**Das Jahr 1939 in der Weltpolitik und hinter dem Stacheldraht**“ ist der Titel eines Seminars, das sich an **deutsche und tschechische Studierende** richtet, die das deutsche und das tschechische Narrativ zum Jahr 1939 miteinander vergleichen wollen. Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds sowie die Bundeszentrale für politische Bildung unterstützen diese Veranstaltung, die vom 21. bis 26. Februar stattfindet.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie unsere Arbeit auch weiterhin mit Interesse begleiten würden, und vielleicht Gelegenheit finden, an der einen oder anderen unserer Veranstaltung teilzunehmen. Anmeldungen nimmt unsere Rezeption (030-89 59 51 0; email: eab@eab-berlin.eu) gerne entgegen.

Mit freundlichem Gruß



Prof. Dr. Eckart D. Stratenschulte
Akademieleiter